

Richtiges Schleifen von Calciumsulfatfliesestrichen

Um eine sichere Verlegung des Endbelages garantieren zu können, müssen Estriche fachmännisch geprüft und vorbereitet werden. Sämtliche Prüfungen sind ausschliesslich am trockenen Estrich durchzuführen. Bei erhöhter Restfeuchtigkeit sind die Festigkeitswerte niedriger.

Prüfungen durch den Bodenleger

- Art des Estrichs (Zement oder Calciumsulfat/beheizt oder unbeheizt)
- Ebenheit und Höhenlage (Ebenheit, Gefälle, Senkel, Höhen, Winkel und Flucht)
- Feuchtigkeit/Belegreife
- Fugen und Fugenanordnung
- **Festigkeit und Beschaffenheit der Oberfläche**
- Kontrolle auf Risse
- Raumklima
- Abklären, ob die Fussbodenheizung in Betrieb war (Protokoll verlangen)

Zur Prüfung der Festigkeit und Beschaffenheit der Oberfläche gehört auch deren richtige Reinigung resp. richtiges Schleifen. Calciumsulfatfliesestriche haben bei fachgerechtem Einbau eine feste Oberfläche und das Zuschlagskorn ist gleichmässig über den gesamten Querschnitt verteilt. Für eine gute Verklebung ist es wichtig, dass die Oberfläche von Verunreinigungen und einer allfälligen Sinterschicht befreit wird und das Zuschlagskorn sauber vorliegt. Dieser Praxistipp informiert über das richtige Vorgehen.

Was fordert die Norm SIA 251:2008?

Die massgebende SIA-Norm regelt **unter Artikel Art. 5.8.8:** Die Oberfläche von Zement- und Calciumsulfatestrichen muss so beschaffen sein, dass nur noch ein Reinigungsschliff und ein sorgfältiges Entstauben zur Aufnahme eines Bodenbelags notwendig sind.

Abschleifen der Sinterschicht

Wird somit ein Estrich eingebaut, welcher eine Sinterhaut aufweist (oftmals bei schnellbeheizbaren Produkten), so ist das **Abschleifen** mit einem Diamantschleifteller durch den Estrichleger ca. 3–5 Tage nach dem Einbau auszuführen. Das Abschleifen darf nicht zu früh erfolgen, da sonst Sandkörner ausgerissen werden können. Zu spätes Schleifen bedingt durch die höheren Festigkeiten einen Mehraufwand und stärkere Staubbildung.

Wichtig

Für das Abschleifen der Sinterschicht sollten Diamantsegmente und keine Kupferscheiben verwendet werden. Die grobe Körnung der Kupferscheibe verhindert ein ganzflächiges Schleifen und hat nur ein lokales Ankratzen der Oberfläche zur Folge.



Reinigungsschliff

Bei den normaltrocknenden Calciumsulfatestrichen der Firmen maxit und KBS ist bei korrektem Einbau keine Sinterschicht mehr vorhanden und das Abschleifen entfällt. Die Estriche entsprechen diesbezüglich ohne weitere Bearbeitung durch den Estrichleger der Anforderung der SIA 251:2008. **Der Reinigungsschliff** ist jedoch zwingend durchzuführen. Dieser erfolgt am besten mit einem Papier K 60. Da die Oberfläche zwischen Einbau und Belagsverlegung in der Ausbauphase üblicherweise stark verschmutzt wird (Mörtelreste, Farbe, Dreck usw.) und deshalb gereinigt werden muss, empfehlen wir, diese Schleifarbeit unmittelbar vor der Belagsverlegung bauseits ausführen zu lassen.



Der Estrich muss soweit gereinigt werden, bis das Zuschlagskorn sichtbar wird sowie allfällige Verschmutzungen entfernt sind. Durch Benetzung mit etwas Wasser ist das Korn besser sichtbar.

Wichtig

- Es sind keine «Furchen» notwendig, um den Belag zuverlässig verkleben zu können. Durch die Furchenbildung resp. das lokale Ankratzen, welche bei Verwendung zu grober Schleifteller (z.B. K16) entsteht, wird die Einbindung der Sandkörner geschwächt und die Haftzugwerte werden tendenziell schlechter.
- Verschmutzte Estriche trocknen schlechter. Spritznebel ist kaum sichtbar, verhindert die Trocknung aber fast komplett. Bei sehr starker Verschmutzung ist ein zwischenzeitliches Abschleifen mittels Diamantteller empfehlenswert.

Über mögliche **Prüfverfahren** (Haftzugmessung, Gitterritzprüfung, etc.) können der technischen Empfehlung «Oberflächenfestigkeit, Oberflächenbehandlung von KBS Fließestrich» detailliertere Informationen entnommen werden.